

Verhandlungen über Sachsens Schicksal gar nicht zu befragen für nöthig gehalten hatte, bessere Bedingungen erhalten, hätte nicht Napoleons Rückkehr von der Insel Elba die Großmächte, welche unter allen Umständen alle rein deutschen Angelegenheiten ordnen wollten, um sich dann mit aller Macht dem wiedererstandenen Eroberer entgegenstellen zu können, veranlaßt, dem König von Sachsen die Alternative zu stellen, entweder unbedingt ihre Beschlüsse anzunehmen oder aber auch des kleinen Landestheils verlustig zu gehen, den sie ihm noch übrig gelassen hatten. Nun wich der König der Gewalt, am 18. Mai ward der Friede zwischen Sachsen und Preußen abgeschlossen, am 27. Mai trat Friedrich August der am 25. März desselben Jahres geschlossenen Allianz der Fürsten Europas gegen Napoleon bei und nachdem das fremde Gouvernement am 5. Juni Dresden verlassen hatte, kehrte er am 7. Juni desselben Jahres nach 20-monatlicher Abwesenheit mit seiner Familie hierher zurück.

Die Rückkehr des geliebten Landesvaters glich einem Triumphzuge und zeigte am Besten, wie groß die Anhänglichkeit der Sachsen an ihr angestammtes Fürstenhaus war. Friedrich August, der am 20. (15.) September des Jahres 1818 noch sein 50 jähriges Regierungsjubiläum erlebt und die Freude hatte, daß selbst aus den abgetretenen Gebietstheilen ihm Beweise der rührendsten Theilnahme gegeben wurden, wie z. B. der heute noch im Grünen Gewölbe aufbewahrte, von der Stadt Suhl ihm bei dieser Gelegenheit überreichte Becher zeigt, war nun bis an seinen am 5. Mai des Jahres 1827 erfolgten Tod unausgesetzt bemüht, die schweren durch die Napoleonischen Kriege seinem Lande geschlagenen Wunden zu heilen und es gelang seiner Weisheit in dem kurzen Raume von zwölf Jahren, Sachsen in jeder Hinsicht auf eine Stufe des Wohlstandes zu erheben, welche kein anderer deutscher Staat in derselben Zeit erreichte und ihm mit Recht den Namen eines zweiten Vaters August bei seinem Volke sicherte.

Betrachten wir nun seinen Charakter als Regent im Allgemeinen, so müssen wir gestehen, daß es selten einen Fürsten gegeben hat, der mit allen den Fähigkeiten und Kenntnissen ausgerüstet war, welche Friedrich August besaß. Die lateinische, französische, italienische und polnische Sprache waren ihm gleich geläufig, die Kenntniß der Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften hatte er sich in hohem Grade zu eigen gemacht, er war nicht bloß Lieb-